

Schwalben in Traunstein

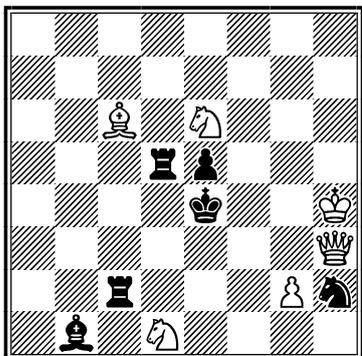
Immer im Herbst scharen sich **die Schwalben** – die Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Problemschach (die *Schwalbe*) – irgendwo in Deutschland zusammen, um ihre Jahrestagung abzuhalten. Obwohl dieses Jahr mit Thomas Brand eine rheinländische Schwalbe die Führerschaft übernommen hatte, erfolgte der Ruf weit in den Südosten, nach Traunstein. Um es gleich vorwegzunehmen: Thomas hat grandiose Arbeit geleistet: perfekte Organisation und immer gute Laune. Schließlich kommt er aus Deutschlands erster GUT DRAUF -Stadt, das verpflichtet.

Der Name der Problemschachvereinigung stammt übrigens von einer 1911 unter dem Titel „Eine Schwalbe“ veröffentlichten Aufgabe des Komponisten-Duos Kohtz und Kockelkorn. Die 2009 in der Schwäbischen Zeitung als Ursprung angegebene Aufgabe „Tauben“ ist in Problemisten-Kreisen unbekannt.

K & K und Sam Loyd

Unter diesem Titel trug Günter Büsing, der zweite Vorsitzende der Schwalbe über seine Ergebnisse beim Studium der kürzlich erst wiederentdeckten Schach-Tagebücher von Johannes Kohtz vor. Dabei ging er besonders auf die Verbindungen von Kohtz und Kockelkorn (K & K) zum amerikanischen Rätselkönig Sam Loyd ein. Von den präsentierten Aufgaben finde ich die folgende besonders hübsch:

Aufgabe 1: Johannes Kohtz und Carl Kockelkorn
Französisches Problemturnier, 1865



#5 (6+6)

Schwarz kann sich kaum rühren. Der König, der Turm auf d5 und der Bauer sind bewegungsunfähig. Auf einen Springerzug folgt D(x)f3# und auf einen Zug des Tc2 entweder Sc3# oder Sf2#. Nur der Läufer darf demnach ziehen.

Überraschenderweise hat aber auch Weiß wenig Zugmöglichkeiten. Wenn er die eiserne Umklammerung von Schwarz aufrecht erhalten möchte, kann nur der König ziehen. Und der darf nicht auf die g-Linie wegen Txc2+. Damit ist alles klar, oder? (**Übung 1**).

Lösungsturniere beim Schwalbentreffen

Beim Quick Solving Turnier waren in 20 Minuten 20 Zweizüger zu lösen. Es gewann Norbert Geissler (München, vormals Ulm) vor Eberhard Schulze (Vaihingen/Enz) und dem Ehrenvorsitzenden der Schwalbe, Hemmo Axt. (Wie hier sind Wohnort oder Vereinszugehörigkeit generell nur bei Schwalben aus „em Ländle“ angegeben. „Ausländer“ mögen das bitte verzeihen.)

Beim höchst unterhaltsamen Sonderlösungsturnier legte Thomas Brand 24 Aufgaben deutscher Autoren vor, hatte aber lediglich die Diagramme gedruckt und alle Angaben dazu „vergessen“. Gesucht waren der Autor,

das Erscheinungsjahr, die Forderung und der Schlüsselzug. Wer sich selbst daran versuchen möchte, findet die Aufgaben auf der Webseite von Thomas Brand:

<http://www.thbrand.de/loesungsturniere-in-traunstein>

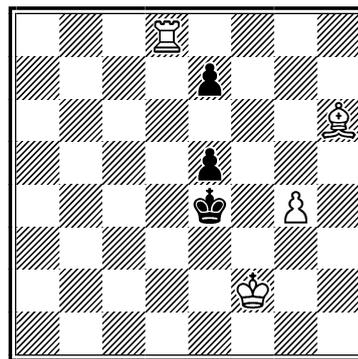
Beim Sonderlösungsturnier siegte der Großmeister Hans Peter Rehm (Pfinztal bei Karlsruhe, vormals Geislingen) mit deutlichem Abstand vor Helmut Waelzel und dem Turnierwart der Schwalbe, Axel Steinbrink.

Schwarzer Inder

So nannte der frisch gebackene FIDE-Meister Martin Minski seinen Vortrag. Beim **schwarzen Inder** geht es darum, wie der **Inder** – eigentlich eine weiße Angriffs-Idee – von Schwarz genutzt werden kann. Von den präsentierten **Studien** habe ich eine besonders partienaher Stellung ausgewählt. Zum Verständnis aber vorab nochmals ein (weißer) Inder (→ Juli 2010):

Aufgabe 2: Henry A. Loveday
(Fassung: J. Berger)

Akademische Monatshefte für Schach, 1927



Matt in 3 Zügen (4+3)

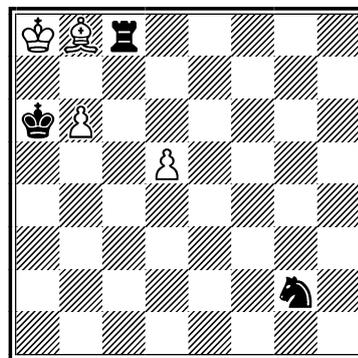
Erinnern Sie sich? Versuchen Sie sich an der Lösung (**Übung 2**). Danach sollten Sie jetzt für den schwarzen Inder gerüstet sein:

Aufgabe 3: Ado Kraemer

Deutsche Schachblätter, 1932; Gewidmet W. Frh. v. Holzhausen

Neufassung: H. Klüver

Hamburger Correspondent, 1932

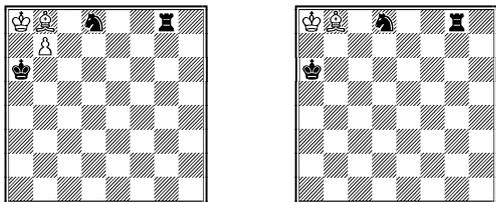


Weiß am Zuge.

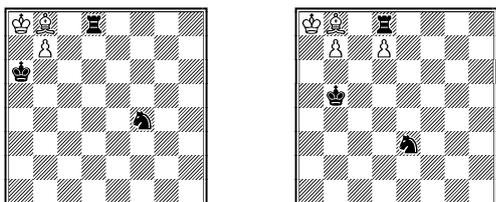
Kann Schwarz gewinnen? (4+3)

Weiß spielt auf Patt. Dabei scheint es auf den ersten Blick gleichgültig zu sein, ob Weiß mit 1.b7 oder 1.d6 beginnt. Tatsächlich kann Schwarz aber nach **1.b7?** mit einem Inder das Patt vermeiden und gewinnen: **1... Tg8!**

2.d6 Sf4 3.d7 Se6 4.d8~ Sxd8 (linkes Diagramm). Hier zeigt sich, warum der Turm im ersten Zug gerade nach g8 musste. Der Läufer darf ihn jetzt nicht angreifen können. Nach **5.L~ Sxb7+ 6.Lb8** erfolgt nochmals die Anderssen-Verstellung **6... Sd8** (rechtes Diagramm) **7.L~ Sc6+ 8.L~ TxL#**.



Besser ist **1.d6**, weil dem Springer dann ein Tempo fehlt: **1... Tg8 2.d7 Sf4 3.d8D Txd8 4.b7** (linkes Diagramm) mit Remis. So hat sich das der Autor gedacht. Aber kann Schwarz nicht besser spielen? **1... Se3!** (oder Td8!) **2.d7** (oder b7) **Td8! 3.b7 Kb5!!** (rechtes Diagramm).

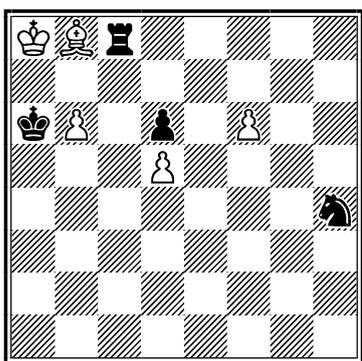


Nach **4.Ka7 Txd7** wird Weiß in 18 Zügen matt. Da sind sich die Endspieldatenbank www.shredderchess.com und Fritz12 einig. Demnach ist die Studie inkorrekt. Entgegen der Intention des Autors kann Schwarz tatsächlich gewinnen.

In der ursprünglichen Version von Ado Kraemer gibt es das angegebene Problem nicht:

Aufgabe 4: Ado Kraemer

Deutsche Schachblätter, 1932; Gewidmet W. Frh. v. Holzhausen



Weiß am Zuge.
Kann Schwarz gewinnen? (5+4)

Hier läuft alles wie geplant. Richtig ist **1.f7!** mit der möglichen Folge **1... Sg6 2.f8D Txf8 3.b7** mit Remis-Stellung. Und auf **1.b7?** spielt Schwarz den Inder (**Übung 3**).

Welt-Problemistentreffen in Japan

Kurz vor dem Schwalbe-Treffen trafen sich Problemisten der ganzen Welt im japanischen Kobe. Dabei wurden auch die 36-ten Weltmeisterschaften im Lösen von Schachproblemen ausgetragen. Der deutsche GM Arno Zude wurde Vizeweltmeister hinter dem Polen Piotr

Murdzia. Zusammen mit GM Michael Pfannkuche und GM Boris Tummles wurde Arno Zude zudem Mannschafts-Vizeweltmeister. Ein Super-Erfolg für das deutsche Team.

Auch bei der Vergabe neuer Titel gab es schöne Erfolge für deutsche Problemisten:

- Internationaler Meister der Schachkomposition: Wolfgang Dittmann, Dieter Werner und Volker Zipf
- FIDE-Meister der Schachkomposition: Mirko Degenkolbe und Martin Minski
- Meister der Schachkomposition ehrenhalber: Hermann Weißauer
- Internationaler Preisrichter für Schachkomposition: Thomas Brand (Retro und Hilfsmatt) und Hans Gruber (Erweiterung um Mehrzüger)

Der neue internationale Meister Dieter Werner ist übrigens nicht – wie ich im letzten Beitrag schrieb – Schweizer, sondern ein (seit langem in der Schweiz lebender) Baden-Württemberger. Der Autor der ersten Aufgabe des letzten Monats, der Ukrainer Iwan Soroka wurde übrigens zum Großmeister ernannt.

Quellen

Die Aufgaben 1 und 3 wurden in Traunstein vorgestellt. Aufgabe 3 findet man auch in „Ado Kraemer“ von Ralf J. Binnewirtz ([B], Nightrider Unlimited, Treuenhagen, 2012). Dort ist auch die zugehörige Originalversion (Aufgabe 4) angegeben. (Aufgabe 2 ist eine Wiederholung vom Juli 2010.)

Glossar

Anderssen-Verstellung (→ Juli 2010): Zweizügiges Manöver, bestehend aus einer freiwilligen pattverhütenden Verstellung eines weißen Langschrittlers gefolgt von einem Abzugsschach.

Inder (→ Juli 2010): Kombination aus einer kritischen Überschreitung eines Schnittpunktes und der nachfolgenden Nutzung für eine **Anderssen-Verstellung**.

kritischer Zug (→ Juli 2010): Zug einer Linienfigur über einen Schnittpunkt, welcher dann für eine Verstellung genutzt werden kann.

Schwalbe (<http://www.dieschwalbe.de>): Deutsche Vereinigung für Problemschach. Im Jahresbeitrag (35€, im ersten Jahr 20€) ist der Bezug der gleichnamigen Zeitschrift (6 Hefte + eventuelle Sonderhefte) enthalten.

Studie (→ April 2010): Von einem Komponisten entworfene Ausgangsstellung mit einer den Erfordernissen des Parteschachs entsprechenden Aufgabenstellung.

Lösungen der Übungen

1: Nur durch einen verblüffenden vierzügigen! Königsmarsch nach h8 ist die Forderung zu schaffen. **1.Kh5! La2 2.Kh6 Lb3** (oder Lb1) (schlechter sind **2... Lc4? 3.Sg5+ Kf4/Kd4 4.g3#/De3#** und **2... Sg4+? 3.Kg5/Kg6** mit Matt im nächsten Zug) **3.Kh7 L~ 4.Kh8**. Die Drohung **5.Dh7#** kann nur der Tc2 verhindern. Auf **4... Txc2** kommt wie schon zu Beginn **5.Sc3#**. Eine kleine Unschönheit ist, dass auf die zweite Parade **4... Tf2** sowohl **5.Sxf2#** als auch **5.Sc3#** geht.

2: Der kritische Zug **1.Lc1!** überschreitet d2. Nach **1... e6** erfolgt die Anderssen-Verstellung **2.Td2 Kf4 3.Td4#**.

3: Nach **1.b7? Th8! 2.f7 Sg6 3.f8~ Sxf8 4.L~ Sd7+** mit Matt in 2 Zügen, bei zuvor **4.Lxd6** durch **5.Lf8 Txf8+ 6.b8~ Txb8#**, bei zuvor **4.La7** oder **4.Lc7** schöner durch **5.b8~ Txb8+ 6.Lxb8 Sb6#**.